



Entwicklungswerkstatt „Angebotslandschaft“

25.04.2012

Angebotstransparenz ?!

Ergebnisse der MindMap

- Jugendliche kennen die Angebote im Kreis Wesel nicht
→ Folge: die Entscheidung wird oft fremdbestimmt → Die Übersichtlichkeit ist jedoch selbst für die Beratenden schwierig
- Die Sicht der Jugendlichen muss bei allen Überlegungen mit einbezogen werden → „Kochbuch“; es müssen „passende Rezepte“ gefunden werden
- Zielgruppenorientierte Angebote sind wichtig → Individuelle, persönliche Beratung und Begleitung
- Angebote von Schülern für Schüler sinnvoll → Internetangebote als Ergänzung (z.B. Praktikumsbörse)
- Verstärkte Elternaufklärung über Ausbildung etc. (durch persönliche Ansprache)
- Angebotslandschaft „im Kleinen“ bearbeiten, um Doppelungen zu vermeiden
→ „Gleiche“ Angebote mit unterschiedlichen Namen sorgen für Verwirrung
- Problem der individuellen Angebote der Schulen: Wenig Struktur, wenig Kooperation → es fehlen einheitliche Angebote
- Weitere Herausforderung: Berufsorientierungsangebote sind meist freiwillig
- Personalsituation bei Angeboten zur Berufsorientierung schwierig (Zeitaufwand, Engagement)
- „Sogwirkung“ der Berufskollegs
- Instrumente mit gesammelten Angeboten für die Beratenden sinnvoll
→ Berufswahlpass/ JobMappe NRW o.Ä. kreisweit für alle Jugendlichen
→ valider Kompetenzcheck → Nutzung der Instrumente bislang nicht einheitlich/ nicht verpflichtend

Entwicklungswerkstatt Angebotslandschaft – Zukunftsvisionen/ Handlungsempfehlungen

- Netzwerke weiter ausbauen
- Elternarbeit (persönliche Ansprache)
- Einheitliches Verfahren der Berufsorientierung
- Individuelle Beratung und Begleitung der Jugendlichen
- Gelingende Praxisbeispiele übertragen (z.B. Projekt aus Kamp-Lintfort)
- Bereitstellung verschiedener adressatengerechter Informationen
- Kooperation zwischen Berufseinstiegsbegleitern/ Beratungslehrern und Berufskollegs einführen/ aufbauen
- Empfehlung der abgebenden Schule berücksichtigen
- Instrument Job-Mappe NRW bekannter machen
- Berufswahl bzw. Orientierung als Unterrichtsfach
- Sicht der Jugendlichen stärker mit einbeziehen
- Berührungspunkte mit der Arbeitswelt schaffen

GEFÖRDERT VOM

